

Fahrplan für die Zukunft

Infoabend der Regionalentwicklung Schwalm-Aue und des Evangelischen Forums

SCHWALMSTADT. Der Verein Regionalentwicklung Schwalm-Aue und das Evangelische Forum Schwalm-Eder hatten zu einem Infoabend zum Thema Mobilität im ländlichen Raum eingeladen: Dabei zeichnete Michael Schramek vom Beratungsbüro EcoLibro das Bild der mobilen Zukunft. Digitalisierung, selbstfahrende Systeme und zunehmende Bedeutung des Klimaschutzes würden die Mobilität in den kommenden 15 Jahren komplett verändern, erklärte er: „Schon in wenigen Jahren werden keine neuen Automodelle mit Verbrennungsmotor für Diesel und Benzin mehr in Deutschland auf den Markt kommen.“

Selbstfahrende Elektrobusse, die durch die Region pendeln und die Menschen auf Abruf abholen, könnten die Mobilitätsprobleme auf dem Land lösen, ist der Experte überzeugt. „Doch bis es soweit ist, müssen Zwischenlösungen gefunden werden, um die Mobilität für alle auf dem Land zu verbessern und kostengünstiger zu machen.“

Referent Achim Walder vom Bürgerbus Kreuztal aus Südwestfalen erklärte, wie ehrenamtliche Bürgerbusse mit



Ein Projekt für mehr Mobilität auf dem Land: Die Lastenfahrräder von Vorfahrt für Jesberg.

Foto: privat

festen Linien und Fahrplan in Nordrhein-Westfalen seit mehr als 20 Jahren erfolgreich arbeiten. 120 Bürgerbusvereine gibt es dort mittlerweile, die mit Landesmitteln gefördert werden.

Auch Vertreter von ehrenamtlich organisierten Hol-

und Bringdiensten aus der Region holten sich in der Veranstaltung Anregungen. Präsentieren konnten die Veranstalter Ergebnisse aus der Umfrage zum Mobilitätsverhalten in der Schwalm-Aue: Ein Drittel der 270 Befragten kann sich vorstellen, ein Auto zu teilen

oder an Carsharing teilzunehmen. Beim Carsharing teilt sich eine Gruppe von Nutzern ein oder mehrere Autos, die je nach Bedarf stundenweise gemietet werden können. Das spart den einzelnen Nutzer Kosten und ist vor allem für Menschen geeignet, die ein eigenes Auto nur selten nutzen oder ein Zweitauto einsparen wollen.

Ideen sind gefragt

Im Schwalm-Eder-Kreis gibt es bereits mit dem Verein „Vorfahrt für Jesberg“ ein Mobilitätsprojekt. Die Teilnehmer erfuhren mehr über unterschiedliche Mobilitätsbausteine wie Carsharing, Verleih von Elektrofahrrädern und -lastenrädern, Mitfahrbanke und Online-Mitfahrplattform, die seit diesem Jahr modellhaft in der Gemeinde erprobt werden. „Den Besuchern wurde deutlich, dass es immer einzelner mutiger Menschen mit Visionen bedarf, um voranzugehen und Projekte anzustoßen“, resümierte Pfarrer Dierk Glitzenhirn vom Evangelischen Forum Schwalm-Eder. (sro)

• **Informationen** unter www.schwalm-aue.de/Aktuelles